

Anzeiger. Die Fachzeitschrift des österreichischen Buchhandels, Nr. 3, Mitte Jänner 1996, S. 58.

Als der Schriftsteller Heimito von Doderer im August 1936 Unterlagen von der Reichsschrifttumskammer zugeschickt bekam, notierte er folgenden Satz in seinem Tagebuch: „Der Anblick solcher riesenhafter bürokratischer Maschinerie wirkte auf mich äußerst niederschlagend.“ Eben jene „Maschinerie“ steht im Mittelpunkt der Arbeit Jan-Pieter Barbians über die Literaturpolitik im „Dritten Reich“. Diese Studie erschien in erster Auflage 1993 im renommierten *Archiv für Geschichte des Buchwesens*, und es ist nun höchst erfreulich, wenn solch wichtige buchhandelsgeschichtliche Publikationen zu einem Bruchteil des früheren Preises und in handlichem Format auf den Markt kommen

Der Untertitel der Arbeit ist gut gewählt, und an diesem orientieren sich die Struktur und der Inhalt sehr streng. Kapitel I behandelt die Literaturpolitik im Übergang von der Weimarer Republik zum „Dritten Reich“, hier insbesondere Institutionen im Vorfeld der NSDAP und anschließend die Veränderungen im Rahmen der sukzessiven „Gleichschaltung“ von Repräsentanzen und Interessensvertretungen sowie erste Maßnahmen zur Säuberung des Literaturmarktes. Kapitel II nennt sich „Die bürokratische Institutionalisierung der Literaturpolitik“ und präsentiert eine gründliche Dokumentation dreier für die staatliche Literaturpolitik maßgebliche Instanzen. Als nächstes wird auf zwei Stellen näher eingegangen, die ebenfalls bei der staatlichen Kontrolle wichtige Funktionen hatten, nämlich auf die Gestapo und den Sicherheitsdienst. Den dritten Schwerpunkt bilden die „parteiämtlichen Schrifttumsstellen“. In diesem Detail bzw. in dieser Übersichtlichkeit sind die genannten Institutionen und Stellen bislang nicht dargestellt worden. Aber Barbians Studie, die auf weitgestreutem Archivmaterial beruht, geht noch mehr in die Tiefe und erörtert in gewohnt sachlicher Manier die Literaturpolitik gegenüber den Schriftstellern und auf dem Gebiet des Buchhandels und des Bibliothekswesens.

Trotz der Anerkennung, die man Barbian und seinem Opus neidlos zollen muß, nicht verschweigen. Die Taschenbuchausgabe nennt sich zwar eine „überarbeitete und aktualisierte Ausgabe“, doch ist der Text, wie der Autor zu Beginn konzediert, nur „geringfügig“ geändert worden. Aber das ist an sich kein Malheur. Ärgerlich bleibt, wie bei der ersten Auflage, nicht gefühlsmäßig, sondern aus wissenschaftlicher Sicht, die Tatsache, daß Barbian Österreich bzw. die Ostmark an die NS-Literaturpolitik nicht anschließt, sondern diese wort- und grundlos ausschließt. Bei Barbian ist es im Gegensatz zu manch anderen Fachpublikationen in der BRD nicht so, daß Österreich in die reichs- bzw. bundesdeutsche Buchhandels- und Literaturgeschichte aufgesogen wird. Im Gegenteil: Sie wird einfach nicht zur Kenntnis genommen. Wie bei anderen Publikationen muß man auch hier österreichbezogene Arbeiten der letzten zwanzig Jahre mit einer Lupe suchen, ohne zwangsweise fündig zu werden. Bei solcher Kritik geht es nicht darum, was oft genug vorkommt, einen Zipfel der Weltgeschichte zu erhaschen. Doch Barbian richtet seinen starren Blick auf das Deutsche Reich in den Grenzen vor 1938, so als ob die Institutionalisierung der Literatur dort seit 1933 für Österreich und seine literarische Produktion vor wie nach 1938 nicht erhebliche Folgen gehabt hätte. So ist beispielsweise seine Darstellung des von Propagandaminister Joseph

Goebbels initiierten Buchexportförderungsverfahrens des Jahres 1935 ohne Bezug auf Österreich oder die Schweiz graue Theorie.

Barbians Studie bietet dem interessierten Leser einen tiefen Einblick in so viele Facetten der NS-Literaturpolitik, daß wohl selbst Zeitzeugen vom Ausmaß dieser Institutionalisierung verblüfft werden. Sie wird zweifelsohne längere Zeit ein Standardwerk sein, obwohl für den österreichischen Leser manches unbefriedigend bleibt.

Murray G. Hall, Wien

Jan-Pieter Barbian: *Literaturpolitik im „Dritten Reich“. Institutionen, Kompetenzen, Betätigungsfelder. München: Deutscher Taschenbuch Verlag 1995.*